

## Zielvorstellung IKB- Tag

Indirekte Aggressionen wie das Ausschließen vom Spiel, auslachen und beschimpfen, als auch körperliche Angriffe sind leider fast täglich in meiner Klasse zu beobachten. Mir ist aufgefallen, dass es den Kindern meist nicht möglich ist, die Gefühle anderer wahrzunehmen.

Es fehlen ihnen Handlungsstrategien, wie man verschiedene Konflikte miteinander lösen kann, Regeln werden oft nicht eingehalten und eine Schlichtung ohne Eingreifen von außen gelingt nur selten.

Mit Hilfe eines von mir durchgeführten Sozialtrainings ( 1 x wöchentlich ) sollen die Kinder später in der Lage sein, ihre Wut zu regulieren.

Es sollen Lösungswege entwickelt werden, negative Gefühle angemessen zu steuern und die Kinder sollen lernen, sich in andere hinein zu versetzen.

Um ein wertschätzendes Klassenklima zu entwickeln , möchte ich das Selbstwertgefühl einzelner Kinder stärken , das Selbstvertrauen aller Kinder fördern und ein achtsames gewaltfreies Miteinander in der Klasse leben.

Dieses Programm wird über mehrere Monate andauern und sich in etwa folgendermaßen gliedern .

### \*Aufbau und Handhabung der verschiedenen Übungseinheiten

\*Als jeweiligen Einstieg erzähle ich den Kindern in jeder Woche eine Rahmengeschichte über ein kleines Wesen, mit dem sich die Kinder im Schulalltag identifizieren können.

\*Durch Abstimmung wählen die Kinder gemeinsam einen Namen für das kleine Wesen (Lilly )

\* Lilly möchte die Kinder kennen lernen, traut sich aber noch nicht, sich den Kindern zu zeigen

\* Kinder nehmen Besonderheiten an sich selbst und anderen wahr

( Was ist besonders an mir ? )

- anhand eines Körperumrisses gestaltet sich jedes Kind mit Merkmalen, Vorlieben, Stärken - Kunstwerk wird vorgestellt und durch Mitschüler ergänzt - für alle sichtbar aushängen ,auch für Lilly

\* Teamspiele ( eigene Kraft spüren; schau, was ich kann , gemeinsam schwierige Aufgaben lösen, Gruppengefühl stärken )

\* sich selbst spüren

\* Anerkennung bekommen

\* Fantasie anregen

\* gemeinsam und einzeln gestalten

\* Einfühlungsvermögen fördern

\* aktive Hilfestellungen geben

\* einander helfen

\* Lösungsstrategien entwickeln

1.) Anhand verschiedener Literatur und Internetrecherchen erarbeite ich mir umfangreiches Fachwissen

(„Sozialtraining in der Schule, Das Friedensstiftertraining, Programm : Starke 10 .. )

2.) Ich bespreche mit der Klasse, was mir aufgefallen ist und was ich in nächster Zeit mit ihnen erarbeiten möchte.

Ins Gespräch kommen ( Was ist ein Streit ? Wie fühlst du dich dabei ?

Was ist eigentlich Gewalt ? Wie äußert sich diese ? ..... )

3.) Machen Regeln Sinn ?

Erstellen von Verhaltensregeln gemeinsam mit den Kindern

(auf einem Plakat festhalten , im Klassenraum aushängen , ein

„Wutmonster „ zeichnen und aushängen , Schilderwald gestalten )

4.) „Ich bin stark“

(Motorische Spiele, bei denen es weder Gewinner noch Verlierer gibt)

- 5.) Anerkennung durch die Erzieherin erhalten  
(ich gestalte kleine Schatzkarten für jedes Kind, benenne, was ich an ihm besonders schätze)
- 6.) Angst haben dürfen  
(mit Gefühlen auseinander setzen, Charakter stärken, Fremd-und Eigenwahrnehmung stärken )  
Buchstabensalat o.ä., Grimassen schneiden, Gefühlspantomime ,  
Gefühlskarten , Gefühlsbarometer basteln
- 7.) Wie bändige ich meine Wut ? ( Wutstern, Wutball bauen )  
Selbstkontrolle erlernen, Rollenspiele, innerlich STOP sagen
- 8.) Wir sind eine Klasse  
(gemeinsames Plakat gestalten- Blumenwiese mit Hand-oder Fußabdrücken ,Fantasiegebilde aus den Kinderkörpern bauen, Rollenspiele, Perspektivenwechsel )
- 9.) Wir helfen einander  
(Spiele zur Teambildung, Suchbild, Abschlagsspiel,)
- 10.) Gemeinsam ein Abschiedsfest für Lilly feiern  
(Freundschafts- Lilly-Anhänger o.ä. basteln, Geschichtengalerie basteln, Partyspiele , Urkunde für jedes Kind )

Außerdem:

- Evt. Kinderrat einbeziehen bzw. „Friedensstifter „wählen
- Gut miteinander reden (zuhören, eingehen, Kompromisse finden)
- Richtig streiten
- Stärken, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen
  
- Jahreszeitliche Höhepunkte , Geburtstage und Feste mit einbauen
  
- Auf Lebenssituationen und Wünsche der Kinder eingehen  
(Sozialtraining nicht jede Woche zwingend notwendig !)